

# EntdeckerBabys KURS

## Fieberkrampf

- ist ein altersgebundener Krampfanfall, der vom Gehirn des Kindes ausgeht
- hat als Auslöser fieberhafte, meist virale Infekte
- hat ein typisches Alter, 6 Monate bis 5 Jahre
- ist häufig (tritt bei 2 bis 5 % aller Kinder auf)
- kann sich wiederholen (bei ca. 30 % der Betroffenen)
- hat keine negativen Auswirkungen auf die Entwicklung Ihres Kindes
- verursacht keine Schädigung des Gehirns
- hat in der Regel kein erhöhtes Epilepsierisiko für das spätere Leben
- kann durch die Gabe von fiebersenkenden Medikamenten nicht verhindert werden

### **Was kann man während eines Fieberkrampfs praktisch tun?**

Wird man Zeuge eines Fieberkrampfes, ist es das Wichtigste, selbst **Ruhe zu bewahren**

**Das kann sehr herausfordernd sein, ist aber wichtig:**

- Umgebung sichern (Verletzungsgefahr vermeiden)
- Die Kleidung des Kindes wird – wenn nötig – gelockert, damit das Kind frei atmen kann
- Stabile Seitenlage ist während eines Anfalles häufig nicht möglich, kann aber versucht werden, So kann ggf Erbrochenes oder Speichel ablaufen
- Das Kind darf wegen einer Verletzungsgefahr niemals geschüttelt werden, auch kaltes Wasser (zB Waschlappen) ist nicht hilfreich
- den Anfall beobachten (An welchem Körperteil? Auf welcher Seite begonnen? Wann aufgehört? Hierfür kann ein kurzes Video auf dem Mobiltelefon sehr hilfreich sein.)
- auf die Uhr schauen: Wie lange dauerte der Anfall?
- und – zumindest beim ersten Fieberkrampf – **einen (Not-)Arzt verständigen (Telefon: 112)**

Eltern von Kindern die bereits einen Fieberkrampf hatten, bekommen von der Kinderärztin/ Kinderarzt meist ein Notfallmedikament verschrieben, welches sie im Fall eines erneuten Fieberkrampfes anwenden können.

## Pseudo Krupp Anfall

kann durch unterschiedliche Faktoren ausgelöst werden. Als Ursachen kennt man heute:

- Virusinfektionen
- bakterielle Infektionen
- allergische Reaktionen
- hohe Schadstoffbelastung in der Umwelt besonders Tabakrauch!

Eine der wichtigsten Maßnahmen ist: Ruhe bewahren und versuchen, das Kind zu beruhigen. Herzklopfen, Erstickungsangst und Unruhezustände können den Anfall nämlich noch verschlimmern. Damit das Kind so schnell wie möglich wieder ausreichend Luft bekommt, muss man sofort **mit folgenden Maßnahmen helfen:**

- Das Kind hochnehmen oder zumindest aufrecht hinsetzen.
- Feuchtwarme Luft erleichtert dem Kind das Atmen. Am besten lässt man heißes Wasser in die Badewanne einlaufen, damit Dampf entsteht, setzt sich mit dem Kind auf den Badewannenrand und lässt es tief einatmen. Falls bereits ein Inhalationsgerät im Haushalt ist, sollte das Kind mit Kochsalzlösung inhalieren.
- Alternativ dazu kann man das Kind vor einen offenen Kühlschrank setzen. Denn auch kühle, feuchte Luft lindert die Atemnot. Oder an das geöffnete Fenster, entsprechend angezogen. Frische Luft verstärkt die Sauerstoffzufuhr.
- Kortison-Zäpfchen lassen die entzündliche Schleimhaut wieder abschwellen. Ebenso werden in der Klinik oder kinder- und jugendärztliche Praxis unter Umständen Inhalationen mit Medikament (Adrenalin) zur Abschwellung durchgeführt. In der Akuttherapie hat Cortison keine Nebenwirkungen, kann jedoch lebensrettend sein. Daher keine Angst vor Cortison, es ist das richtige Hilfsmittel, um dem Kind die akute Atemnot zu nehmen und zu einer raschen Abschwellung der Kehlkopfschleimhaut zu führen.
- Hat sich das Kind wieder beruhigt, sollte man ihm etwas Kühles zum Trinken (in kleinen Schlucken trinken!) geben., Wasser oder Tee, bei Kleinkindern als Getränk eher keine Milch! Muttermilch oder ggf Pre falls das Kind kein anderes Getränk möchte geht natürlich.
- Ist der Anfall vorüber, sollte man mit dem Kind an die frische Luft gehen (bzw. ans offene Fenster stellen).
- Bei **schwerer Atemnot muss sofort ein Arzt gerufen werden**. Manchmal klingt der Anfall nur mit Hilfe von Medikamenten ab. Weitergehende Maßnahmen wie Intubation sind sehr selten erforderlich.